

Schulprogramm der Schloss-Schule Heppenheim

2025

Inhaltsverzeichnis

Unser Leitgedanke	3
Die Schloss-Schule stellt sich vor	3
1. Europaschule	4
2. Unterricht	5
Sozialarbeit	6
Bewegung	6
Persönlichkeitsentwicklung	5
3. Schulleben	7
Wohlfühlklima	7
Soziales Lernen	7
Lernorte	8
Nachhaltigkeit	8
Projekte und Aktionen	8
Feste	8
Arbeitsgemeinschaften	9
4. Demokratie	10
Strukturen einer Demokratie	10
Leben in einer demokratischen Gemeinschaft	10
5. Ergänzende Konzepte	11

Unser Leitgedanke

In der Schloss-Schule gehen wir respektvoll miteinander um. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich alle willkommen und wertgeschätzt fühlen und dadurch mit Spaß und Freude gemeinsam lernen und wachsen können.

Die Schloss-Schule stellt sich vor

Die Schloss-Schule ist eine von drei Grundschulen in der Kernstadt von Heppenheim.

Das Schulgebäude ist ein denkmalgeschütztes ehemaliges Stadtschloss aus der Barockzeit, am Rande des historischen Marktplatzes der Kreisstadt gelegen. Es wurde um das Jahr 1700 von dem Burggrafen Freiherr von und zu der Hees errichtet, nachdem dessen Amtssitz einem verheerenden Stadtbrand zum Opfer gefallen war. Im Jahre 1824 kaufte die Stadt das Gebäude, um die Schulraumnot zu lindern. Seit 1825/1826 wird das ehemalige Stadtschloss zunächst als Krankenhaus und nach umfangreichen Umbaumaßnahmen als Schule genutzt.

Zum Einzugsgebiet der Schloss-Schule gehören die Wohngebiete östlich der B3 (in diesem Bereich gibt es jeweils ein Überschneidungsgebiet mit der Christophorus-Schule und eins mit der Nibelungenschule) sowie die beiden Stadtteile Erbach, Ober-Laudenbach und der Ortsteilbereich Juhöhe der Gemeinde Mörlenbach.

An der Schloss-Schule werden die Schülerinnen und Schüler (SuS) der Jahrgänge 1 bis 4 in zehn Klassen unterrichtet. Daneben gibt es auch einen Vorlaufkurs für noch nicht schulpflichtige Kinder zum besseren Erlernen der deutschen Sprache sowie eine Intensivklasse für Seiteneinsteiger mit Migrationshintergrund, die nach Heppenheim zuziehen.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 ist die Schloss-Schule im Pakt für den Nachmittag. Die Trägerschaft liegt bei GaBiBe.

Es gibt einen Förderverein, der die Schule finanziell und mit viel Engagement unterstützt.

1. Europaschule

Grundlagen des Schulentwicklungsprogramms Hessische Europaschulen

Die Schloss-Schule ist seit 1998 zertifizierte Hessische Europaschule. Damit ist sie eine von nur 4 Grundschulen, die alle Teil des Schulentwicklungsprogramms sind, dem insgesamt 34 Schulen verschiedener Schulformen in ganz Hessen angehören. Idee der Hessischen Europaschulen ist es, Kindern und Jugendlichen, sowie jungen Erwachsenen die Chancen, den Wert und die Herausforderungen eines zusammenwachsenden Europas nahe zu bringen.

Die Programmgrundlage für die Europaschularbeit sind ab dem Schuljahr 2024/25 fünf Programmziele.

Hessische Europaschulen...

- ... lehren und leben demokratische Kultur als tragende Säule der europäischen Wertegemeinschaft
- ... fördern interkulturelle Kompetenz für ein Leben und Arbeiten in multikulturellen und vielfältigen Gesellschaften
- ... befähigen zu nachhaltigem Denken und Handeln in Verantwortung für die eigene und nachfolgende Generationen
- ... entwerfen und erproben innovative Lern- und Lebensräume im Rahmen einer zukunftsweisenden Unterrichts- und Schulentwicklung
- ... arbeiten in Netzwerken und beteiligen sich am Erfahrungsaustausch auf nationaler und internationaler Ebene.

Darüber hinaus betten die Hessischen Europaschulen den im Auftrag des Europarats entwickelten Referenzrahmen zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur (Reference Framework of Competences for Democratic Culture – kurz: RFCDC) in ihre Programmfortschreibung ein. Dieser Referenzrahmen fasst die Arbeiten des Europarats zur interkulturellen Bildung und zur Erziehung zu einer demokratischen Staatsbürgerschaft/Menschenrechtserziehung zusammen und integriert sie. Der RFCDC wurde von einem internationalen Expertengremium des Europarats erarbeitet, um „...die Mitgliedsstaaten dabei (zu) unterstützen, mithilfe ihres Bildungswesens offene, tolerante und vielfältige Gesellschaften zu entwickeln.“¹ Er bietet einen systematischen Ansatz zur Förderung der Kompetenzen die benötigt werden, um aktiv an der demokratischen Kultur teilzunehmen.

Im Unterricht und im Schulleben wird die Europaschularbeit u.a. durch Projekte in allen Jahrgängen umgesetzt, die die Kompetenzen des Referenzrahmens ansprechen und die Programmziele umsetzen:

z.B.: Klassen- und Schülerrat/demokratische Strukturen und Mitbestimmung, Projekt Weltreligionen (Christentum, Islam, Judentum), Projekte zu Fair Trade/Nachhaltigkeit, wie Schokolade, Vom Ei zum Huhn/von der Milch zur Butter/vom Korn zum Brot, Projekt Lesezeit, Kooperationen mit außerschulischen Partnern (Moschee, Synagoge, Museum, Musikschule, Geopark Bergstraße, ...) und vieles mehr.

¹ Referenzrahmen: Kompetenzen für eine Demokratische Struktur, Bd.1, S.7

Außerdem für den gesamten Absatz: vgl. Demokratische Kultur und interkultureller Dialog – Leitfaden für Projekte und Unterrichtsgestaltung an den Hessischen Europaschulen, Stand Januar 2024

2. Unterricht

Überbegriff	Vereinbarungen/Erläuterungen	Ideen und Beispiele zur Umsetzung
Fördern und Fordern	<ul style="list-style-type: none"> • Leseförderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesezeit als klassenübergreifendes regelmäßiges Angebot für alle Leseniveaus • Schulbücherei, Kennenlernen der Stadtbücherei • Vorleseaktionen (z.B. bundesweiter Vorlesetag), Autorenlesungen • digitale Aufgabenformate (Antolin, Leseludi, . . .)
	<ul style="list-style-type: none"> • wöchentlicher Förderunterricht in Deutsch und Mathematik nach Bedarf der SuS 	<ul style="list-style-type: none"> • Bevorzugt wird dieser Unterricht von Kolleginnen erteilt, die in den jeweiligen Jahrgängen unterrichten
	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgemeinschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote angepasst an Interessen der Kinder
	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Stunde verpflichtender Englischunterricht in Klasse 2 	<ul style="list-style-type: none"> • Lieder, Spiele, Reime . . .erste Grundlagen der Sprache werden spielerisch vermittelt
Persönlichkeitsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der individuellen Stärken und Talente der SuS • Selbstbestimmtes Lernen • Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl • Entwicklung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit im Lernprozess • Lernen lernen • Förderung der Feedbackkultur • Ruhe und Rücksichtnahme 	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten, Themen nach individuellen Interessen auszuwählen und vorzustellen (z.B. „Expertenkreis“, Präsentationen, AGs) • Wahrnehmung von Stärken, Wertschätzung anderer (z.B. „Warme Dusche“) • Lernzeit und weitere offene Lernangebote (z.B. Werkstattunterricht, Stationsarbeit, Freiarbeit, Projektarbeit) • Individualisierte Arbeitszeit (z.B., Arbeit an Plänen) • Voneinander Lernen in Partner- und Gruppenarbeit • Zugang zu verschiedenen Lernressourcen • Reflexionsphasen nach Unterrichtseinheiten zur Selbsteinschätzung • Selbsteinschätzung, regelmäßige Rückmeldungen • ruhige Phasen im Unterricht • Rücksichtnahme im Schulhaus, Rückzugsorte während der Pause
Verschiedene Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Lernzeit 	<ul style="list-style-type: none"> • zusätzliche Übungsstunden im Stundenplan • SuS arbeiten an teilweise individualisierten Plänen und strukturieren ihre Arbeit selbstständig • Wahl des Arbeitsplatzes, Reihenfolge der Aufgaben, Wahl der Sozialform • Unterstützung durch zweite Pädagogische Kraft • Ersetzt einen Großteil der Hausaufgaben, wöchentliche Wochenaufgaben

	<ul style="list-style-type: none"> • individuelles Arbeiten und selbstbestimmtes Lernen • Einsatz verschiedener Präsentationsformen • Projektarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Interessen der Kinder aufgreifen, sowohl im Klassenverband, als auch alleine oder in Gruppen • Plakat, Vortrag, Lapbook, Lesekiste, Leserolle, digitale Präsentationsformen • Astrid-Lindgren Projekt, Wald, vom Korn zum Brot, Heppenheim, vom Huhn zum Ei, von der Raupe zum Schmetterling
	<ul style="list-style-type: none"> • praktisches Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Experimente, Backen, Gärtnern, Unterrichtsgänge
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Neben Klassenarbeiten und der mündlichen Mitarbeit Einsatz von alternativen Leistungsbewertungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen (Referate, Buchvorstellungen) • digitale Präsentationsformen (Aufnahmen, book creator . . .) • Lapbooks, Themenhefte
Sozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Klassen durch Schulsozialarbeit (UBUS, HeLP) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Strategien zur Streitschlichtung • Stärkung der sozialen Kompetenzen • Individuelle Begleitung/Unterstützung und Ansprechpartner für SuS • Gruppenaktivitäten zur Stärkung der Klassengemeinschaft und Konfliktlösung • Mediationsangebote
	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Lernen und Teambuilding 	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnispädagogik
	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des sozialen und emotionalen Wohlbefindens 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen
	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner für Kinder bei Sorgen und Problemen 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Gesprächsangebote für Kinder (z.B. Sprechstunden)
	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Lehrerinnen und Eltern 	
Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> • bewegtes Lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Bewegungspausen zwischen den Unterrichtseinheiten (z.B. Flitzepause, kleine Spiele), Einsatz von Bewegungsspielen zur Vermittlung von Lerninhalten • Bewegte Lernmethoden (z.B. Lernen durch Bewegung, Stationenlernen) • Integration von Bewegung in verschiedenen Fächern (z.B. SingPause) • Schaffung von bewegungsfreundlichen Lernumgebungen (z.B. Flexibles Sitzen) • Nutzung des Schulgeländes für Unterrichtseinheiten im Freien • „Freie Bewegung“ als 3. Sportstunde für freies Spiel im Schulhof mit großem Bewegungsangebot
	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsaktionen der Schule zur Stärkung des Teamgeists und der sozialen Interaktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportfeste, Bundesjugendspiele, Schulwanderung, Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, Sportprojekttage (z.B. Handball, Tennis...)

3. Schulleben

Überbegriff	Vereinbarungen/Erläuterungen	Ideen und Beispiele zur Umsetzung
Soziales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehung zu einem respektvollen Miteinander und gegenseitiger Toleranz 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbücher, z.B. Das alles sind wir, Herr Löwe trägt heute bunt, Irgendwie anders, Das alles ist Familie, etc. • Klassenrat, Kindern Möglichkeiten zur Streitschlichtung aufzeigen
	<ul style="list-style-type: none"> • Patenklassensystem 	<ul style="list-style-type: none"> • Die großen Paten helfen den Erstklässlerinnen und Erstklässlern beim Ankommen in der Schule, gemeinsame Aktionen (Schulhausrallye, Ostereiersuche, Frühstück, Leseaktionen, Verabschiedungsritual, Briefe schreiben, gemeinsame Bewegungsstunde)
	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Klassengemeinschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionen im Naturschutzzentrum Bensheim oder mit der UBUS-Kraft (Kooperative Spiele), Klassenrat, Ausflüge, Klassenfahrt, Lesenacht, Morgen- und Abschlusskreis, Plätzchen backen, Wandertag, Haustürwanderung
	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionen wahrnehmen und benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Spiele, Bilder und Geschichten Gefühle benennen, Gesichter malen, die bestimmte Emotionen zeigen, Gefühlsampel
	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionen regulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Atemübungen, Ruheinseln/ Rückzugsorte, Bewegungsangebote, Fidget-Toy- Kiste, Karteikarten mit Anleitungen zu Entspannungsübungen
	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen stärken zwischen Kindern sowie zwischen Lehrkräften und Kindern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsspiele, Klassenregeln gemeinsam entwickeln, Schulregeln, Vertrauensspiele, warme Dusche, Freundliche 5 Minuten, Klassenrat, positive Vorbilder
Wohlfühlklima	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung eines gemeinschaftlichen Lernumfelds, in dem alle SuS gleichermaßen teilhaben können 	<ul style="list-style-type: none"> • Abwechslungsreiche Sozialformen, z.B. Partner- und Gruppenarbeit, Lesetandem, Rechenkonferenzen, Entspannungsmusik, Fantasie- und Traumreisen, Material zur Entspannung und Konzentrationssteigerung, Verknüpfung der Lerninhalte mit der Alltagswelt der Kinder, Teambuilding-Maßnahmen (Froebelturm, kooperative Spiele) • Helferkinder im Unterricht • Spaß, Freude und gemeinsames Lernen • Akzeptanz und Wertschätzung: Andere annehmen, wie sie sind, unabhängig von Herkunft, Religion, Kultur oder individuellen Fähigkeiten
	<ul style="list-style-type: none"> • Zeit zum Spielen 	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Bewegung, Spiele-Tage, Ausflüge mit der Patenklasse, abwechslungsreiche Lernspiele im Unterricht, Spielangebote im Klassenraum
	<ul style="list-style-type: none"> • Sauberkeit und Ordnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sauereipolizei, Klassendienste, Müllsammelaktionen

Lernorte	• Orte im Klassenraum	• Bänke, Matten, Sitzkissen, Teppiche, Lesecke, Stehtisch
	• Orte außerhalb des Klassenraums	• Bücherei, Forscherwerkstatt, Küche, Flur, Musikraum, Bewegungsraum, Schulhof
	• Orte außerhalb der Schule	<ul style="list-style-type: none"> • In Heppenheim: Museum, Freibad, Sparkassengarten, Spielplatz, Saalbaukino, Wald, Wiese, Freilichtbühne, Starkenburg, Altstadt, Bruchsee, Park, andere Schulen, Sportplatz, Stadtbücherei, Imkerei, Wochenmarkt • Außerhalb Heppenheims: Hofgut Oberfeld in Darmstadt, Kloster/Lauresham Lorsch, Planetarium und Luisenpark Mannheim, Jugendherbergen, Theater Bensheim und Darmstadt, Heidelberger Zoo, Vivarium Darmstadt, Kletterhalle Bensheim und Mannheim, Naturschutzzentrum Bensheim
Nachhaltigkeit	• Mülltrennung und Müllvermeidung	• Verpackungsmüll beim Frühstück, Müllsammelaktion in der Stadt
	• Konsumverhalten	• Kleidung, Schokolade (Fairtrade), Ernährung
	• Bildung für nachhaltige Entwicklung	• Naturschutzzentrum, Zusammenarbeit mit einer Naturpädagogin
	• Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen	• Wasser, Energie, ÖPNV, Bücherflohmarkt
	• Klimabewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale und saisonale Ernährung (gesundes Frühstück) • Angemessener Umgang mit Verbrauchsmaterial • Energie sparen, Grüne Meilen-Aktion, Klimaschutz
Projekte und Aktionen	• SeSiSta (selbstbewusst, sicher, stark)	• SeSista behandelt z.B. Themen wie Gefühle, Angst und Aggression, ein starkes NEIN als Kompetenz
	• Externe Projektwoche (4-jährig)	• Trommelzauber
	• Interne Projektwoche (4-jährig)	• Lehrkräfte bieten verschiedene Projekte an
	• Wandertage	• Schulwanderung (1 x/Jahr)
	• Theaterbesuch (2-jährig)	• Staatstheater Darmstadt
	• Medienerziehung	• Mediennutzung, Sicherheit im Internet
	• Interkulturelles Lernen	• Christentum, Judentum, Islam
	• Klasseninterne Ausflüge	• Luisenpark, Waldexkursionen, Besuch des Stadtmuseums, der Bücherei, Ausflug zum Bauernhof
• SingPause für die 1./2. Klassen	• Wöchentliches Singen mit Bewegung, Singen bei schulischen Feierlichkeiten	
Feste	• Rituale	• Morgenkreis, Tagestransparenz, Abschlusskreis, Klassenrat
	• Frühlingsfest (2-jährig)	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte/Klassen bieten verschiedene Aktionen an, SingPause und Chor • Bewirtung durch die Eltern

	<ul style="list-style-type: none"> • Einschulungsfeier 	<ul style="list-style-type: none"> • Feier auf dem Schulhof unter Beteiligung der Schulgemeinde, der Patenklassen und kirchlicher Vertreter, Bewirtung durch SEB und Förderverein
	<ul style="list-style-type: none"> • Klassen- und schulinterne Feste 	<ul style="list-style-type: none"> • Faschingsfeier, Abschiedsfeier der 4. Klassen, Adventssingen
	<ul style="list-style-type: none"> • Theateraufführung 1x im Grundschulleben 	<ul style="list-style-type: none"> • Theaterstück beim Abschlussfest, beim Klassenfest, im Seniorenwohnheim, für die Eltern, Einladung von Kindergartenkindern
Arbeitsgemeinschaften (AGs)	<ul style="list-style-type: none"> • Interessen der SuS werden berücksichtigt 	<ul style="list-style-type: none"> • Wechselndes Angebot: Sport, Theater, Kunst, Knobeln, backen, Kreativ, Forschen, Italienisch, ...
	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen/Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumental-AGs, Chor-AG

4. Demokratie

Überbegriff	Vereinbarungen/Erläuterungen	Ideen und Beispiele zur Umsetzung
Strukturen einer Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> • Grundgedanke von Demokratie 	<ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet Demokratie? • Fahrt in den Landtag
	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlen und Abstimmungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie funktionieren Wahlen? • Klassensprecherwahlen (2-mal jährlich) • Aktuell anstehende Wahlen thematisieren • Eine Wahl nachspielen (Parteien gründen, kindgerechte Themen) • Menschenrechte und Kinderrechte • Situation in anderen Teilen der Welt • Zu Fragen Politiker vor Ort (z.B. den Bürgermeister) einladen oder anschreiben
	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln gemeinsamer Klassen- und Schulregeln • Sinnhaftigkeit von Regeln thematisieren
Leben in einer demokratischen Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentlicher Klassenrat 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassensprecher berichten von den Ergebnissen des Schülerrates • Abstimmungen & Rückmeldungen zu Themen aus dem Schülerrat • Anliegen, Klärungen, Wünsche, Positive Rückmeldungen • Ggf. Moderation durch SuS • Soziales Lernen: Streitschlichtungen, Gefühle, Empathie, Bedürfnisse, Umgangsregeln, Kommunikationsregeln
	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Schülerrat zu wechselnden Zeitpunkten und zu Themen der Schulgemeinschaft (Teilnahme durch die Klassensprecherinnen und Klassensprecher 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen aus den Klassenräten • Positive Rückmeldungen • Lösungsfindung für Problematiken des Schulalltages • Informationen an die SuS • Entscheidungsgremium & Ideenfindung • Austausch mit der Schulleitung
	<ul style="list-style-type: none"> • Schulversammlung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens einmal jährlich • Einbindung von Schülerratskindern • Inhalte: Regeln, Anschaffungen, Ausblick auf anstehende Aktionen und Projekte, Vorstellung von Personal

5. Ergänzende Konzepte

Vorhandene Konzepte, die hier jedoch nicht eingefügt sind:

- Ganztagskonzept
- Medienkonzept
- Lernzeit
- Natur macht Schule
- Schutzkonzept (in Arbeit)